

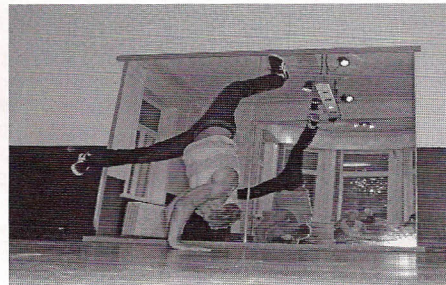
Jugendhaus Bastille

Die Breaker

Sicher habt ihr schon mal diese springenden, kreiselnden und tanzenden Gummimenschen gesehen, sei es auf der Straße oder im Internet. Letztens sind es diejenigen, die 2 Dollar bekommen, damit sie in Musikvideos für eine Sekunde während einer Kopfdrehung zu sehen sind, oder auch beim Intro der EM, wo man denkt, man sehe Fußball, dabei sind es Breakdancer, die tricksen.

Breakdancer? Woher kommen diese Artisten eigentlich?

Der originale Name ist B-Boying, wobei das „B“ für Break, ein rhythmischer Teil einer Schallplatte oder auch Beat steht, also dem Teil, zu dem die Tänzer tanzen. Das B-Boying kommt vermutlich aus den



80ern der USA und leitet sich vom afrikanischen Wort „beioing“ ab, das übersetzt etwa „hüpfen“ oder „springen“ heißt, welches den „Bounce-style“ der Tänzer gut beschreibt. Wer genau diese Sportart erfunden hat ist unklar. B-Boying hat sich entwickelt, da die Moves (Bewegungen) aus verschiedensten Richtungen nachgemacht und ausgebaut wurden. In den frühen 70ern wurde das B-Boying in vier Elemente unterteilt, die heute noch gelten.

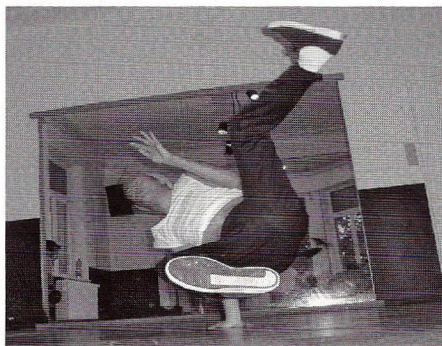
- Das Toprocking (tanzen im Stehen),
- Footwork („Fußarbeit“, das Tanzen am Boden),
- Freeze (das Ausharren in einer imposanten Figur) und den
- Powermoves (das Rotieren auf einer Körperstelle oder um eine Körperachse).

Nun ja, was ihr alles in den Medien über uns Breaker seht, stimmt nicht ganz. Die drei ersten Elemente sind die Hauptbestandteile des B-Boying oder auch Breakdancing, doch es wird euch nur ein Viertel des wirklichen Tanzes gezeigt - die Powermoves. Ich gebe zu, sie sind unglaublich, aber wirklich unglaublich sind gut platzierte Toprocks, Footworks und Freezes zum Beat.

„Wenn du nur Powermoves machen möchtest, geh zum Turnen“, so Wondermike von den Bastille-Breakern. Powermoves sind schwer zum Beat zu machen und wer nur solche macht, tanzt nicht.

Wer noch echtes B-Boying sehen möchte, geht in die Bastille, die Leute da sind echt krass, wissen die Geschichte besser als ich und leider tanzen diese Verrückten auch besser als ich.

Gruß B-Boy, Chris (17 J.)



**Offenes Breakdance-Training
in der Bastille
DI und DO: ab 18.00 Uhr**